

Der Bürgermeister.

E r k r a t h, den 13. August 1914.

J.N. 6449

Betrifft

Verhalten der Bevölkerung während der
Mobilmachung pp.

Verfügung vom 10. August cr.I. 5627



Vorstellung anlagen!

off. Bericht angelegt. L.H.

Die Mobilmachung ging hier glatt von statten. Alle beteiligten Beamten haben ihr Aeusserstes getan, um eine glatte Abwicklung der Geschäfte zu bewerkstelligen. Auch die Bevölkerung folgte gerne und willig den Anweisungen der Behörden. Die ersten Gestellungspflichtigen wurden abends gegen 7 - 8 Uhr benachrichtigt und begaben sich schon an demselben Abend mit dem Zuge 9¹⁶ Uhr zu ihrem Gestellungsort. Nachdem die Mobilmachung bekannt gemacht worden war, folgten bald ^{spontane} patriotische Kundgebungen. Abends wurde ein Umzug durch den Ort mit Musik veranstaltet. Vor dem Kriegerdenkmal und dem Rathaus wurden patriotische Lieder gesungen und Ansprachen gehalten. Schliesslich wurde ich selbst genötigt hervorzutreten und eine patriotische Ansprache zu halten, welche vielfach durch Beifallskundgebungen etc. durchbrochen wurde.- Einige Bestürzung riefen die Nachrichten über die feindlichen Automobile, Spione und schliesslich die Kriegs

An

den Herrn Landrat

zu

D ü s s e l d o r f

Postfach

Kriegserklärung Englands hervor. Das Volk gewann aber bald seine Fassung wieder und ist im Allgemeinen voll Zuversicht und Vertrauen. Freiwillige haben sich zahlreich aus dem dies-seitigen Bezirk gemeldet - wieviele kann zurzeit noch nicht angegeben werden; jedenfalls konnten nicht alle eingestellt werden. Sogar einzelne Flüchtlinge kamen aus Frankreich, Belgien etc. zurück, um sich hier zur Fahne zu stellen. Die Ernte ist - mit Ausnahme der Frühkartoffeln - vorzüglich ge-raten. An Kartoffeln herrscht hier zurzeit Mangel und ist der Preis von 10 auf 15 Pfennig ~~p.kgg~~ in die Höhe gegangen. Mit einem Landwirt habe ich daher ein Abkommen getroffen, wonach dieser 1500 Ztr. Kartoffel (Spätkartoffel) reserviert. An Getreide und sonstigen Lebensmitteln wird hier voraussichtlich kein fühlbarer Mangel eintreten. Die Landwirtschaft hat unter einem Mangel an Arbeitskräften nicht zu leiden, es sind genügend arbeitslose Industriearbeiter vorhanden, welche jetzt in der Landwirtschaft Beschäftigung suchen. Die Landwirte klagen nur ^{über} ~~an~~ Mangel an geschulten Arbeitern, doch werden diese Schwierigkeiten mit der Zeit wohl auch überwunden werden. Die Ernte ist hier nunmehr zum grossen Teil hereingebracht. Schwierigkeiten wird vielleicht, wenn der Krieg solange andauert, die Bestellung der Wintersaat noch verursachen. Es dürfte sich vielleicht empfehlen, kranke Soldaten und Rekonvaleszenten, deren Angehörige Landwirte sind, nach Hause zu beurlauben. Dem Mangel an Pferden wird dadurch abgeholfen, dass mit dem Pferde-Unternehmer Bischoff aus Gelsenkirchen ein Abkommen dahingehend getroffen worden ist, dass den Landwirten Pferde leihweise gegen coulante Bedingungen für die Dauer des Krieges zur Verfügung gestellt werden.

Sammlungen für das rote Kreuz, den vaterländischen Frauenverein, für Familien bedürftiger Krieger, an denen sich auch Damen beteiligen, sind in die Wege geleitet.

Wegen Zeichnungen auf die herauszugebende Kreigsanleihe wird ~~da~~ Sparkassen- Kuratorium entsprechende Vorlage gemacht werden

werden.

Von einer Missstimmung gegen italienische Staatsangehörige, deren es hier nur wenige gibt, ist hier nichts bemerkt worden.

Es sind noch viele Kräfte vorhanden, welche sich in irgend einer Weise betätigen oder sich in den Dienst der freiwilligen Liebestätigkeit stellen möchten - es bietet sich aber leider nicht genügend Gelegenheit, sie voll auszunützen.

In den nächsten Tagen wird sich die Gemeinde schlüssig werden, welche Mittel neben dem Reichs- Zuschuss für die bedürftigen Angehörigen der zur Fahne einberufenen Mannschaften flüssig zu machen sind.

Gene

W.

4
2
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20